

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 69 (1965)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Verlassene Häuser  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-317296>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Unter den in Aussicht genommenen organisatorischen Änderungen sind Pläne des Erziehungsdepartements, in ländlichen Gegenden, wo nach dem Besuch der Primarschule ungenügende Schulungsmöglichkeiten vorhanden sind, Schulzentren zu bauen. Innerhalb der nächsten drei Jahre wird auch die Berufsschulung reorganisiert werden, so daß die Schüler leichter als bisher von Berufsschulen an die Sekundarschulen und umgekehrt hinüberwechseln können. Man hofft, daß durch diese Änderung den irischen Kindern aller Landesteile eine weit beweglichere Nach-Primarschulerziehung zugänglich sein wird.

Der englisch geschriebene Beitrag wurde durch Herrn Willy Völke, St. Gallen, ins Deutsche übertragen.

## Verlassene Häuser

Niemand wußte genau zu berichten, wann und warum das Dorf verlassen worden war; es gibt so viele verlassene Häuser in Irland, auf einem beliebigen zweistündigen Spaziergang kann man sie aufzählen: das wurde vor zehn, dieses vor zwanzig, das vor fünfzig oder achtzig Jahren verlassen, und es gibt Häuser, an denen die Nägel, mit denen man die Bretter vor Fenster und Türen genagelt hat, noch nicht durchgerostet sind, Regen und Wind noch nicht eindringen können.

Die alte Frau, die im Hause neben uns wohnte, wußte uns nicht zu sagen, wann das Dorf verlassen worden war; als sie ein kleines Mädchen war, um 1880, war es schon verlassen. Von ihren sechs Kindern sind nur zwei in Irland geblieben. Zwei wohnen und arbeiten in Manchester, zwei in den Vereinigten Staaten, eine Tochter ist hier im Dorf verheiratet (sechs Kinder hat diese Tochter, von denen wohl wieder zwei nach England, zwei nach den USA gehen werden), und der älteste Sohn ist bei ihr geblieben. Von weitem, wenn er mit dem Vieh von der Weide kommt, sieht er wie ein Sechzehnjähriger aus; wenn er dann um die Hausecke herum in die Dorfstraße einbiegt, meint man, er müsse wohl um die Mitte der Dreißig sein, und wenn er dann am Haus vorbeikommt und scheu ins Fenster hineingrinst, dann sieht man, daß er fünfzig ist.

«Er will nicht heiraten», sagt seine Mutter, «ist es nicht eine Schande?» Ja, es ist eine Schande. Er ist so fleißig und sauber; rot hat er das Tor angemalt, rot auch die steinernen Knöpfe auf der Mauer und ganz blau die Fensterrahmen unter dem grünen Moosdach; Witz wohnt in seinen Augen, und zärtlich klopfte er seinem Esel auf den Rücken.

Abends, als wir die Milch holen, fragen wir ihn nach dem verlassenen Dorf. Aber er weiß nichts davon zu erzählen, nichts; er hat es noch nie betreten; sie haben keine Weiden dort, und ihre Torfgruben liegen auch in einer andern Richtung, südlich, nicht weit entfernt von dem Denkmal des irischen Patrioten, der im Jahre 1799 gehenkt wurde. — «Haben Sie es schon gesehen?» Ja, wir haben es gesehen — und Tony geht wieder davon, als Fünfzigjähriger, verwandelt sich an der Ecke in einen Dreißigjährigen, wird oben am Hang, wo er im Vorbeigehen den Esel krault, zum Sechzehnjährigen, und als er oben für einen Augenblick an der Fuchsienhecke stehenbleibt, für diesen Augenblick, bevor er hinter der Hecke verschwindet, sieht er aus wie der Junge, der er einmal gewesen ist.

Dieser Ausschnitt wurde dem Kapitel «*Skelett einer menschlichen Siedlung*» — «*Irishes Tagebuch*» von Heinrich Böll entnommen (Deutscher Taschenbuch-Verlag).